

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

Autor(en): **Bagutti, Guido A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

Guido A. Bagutti

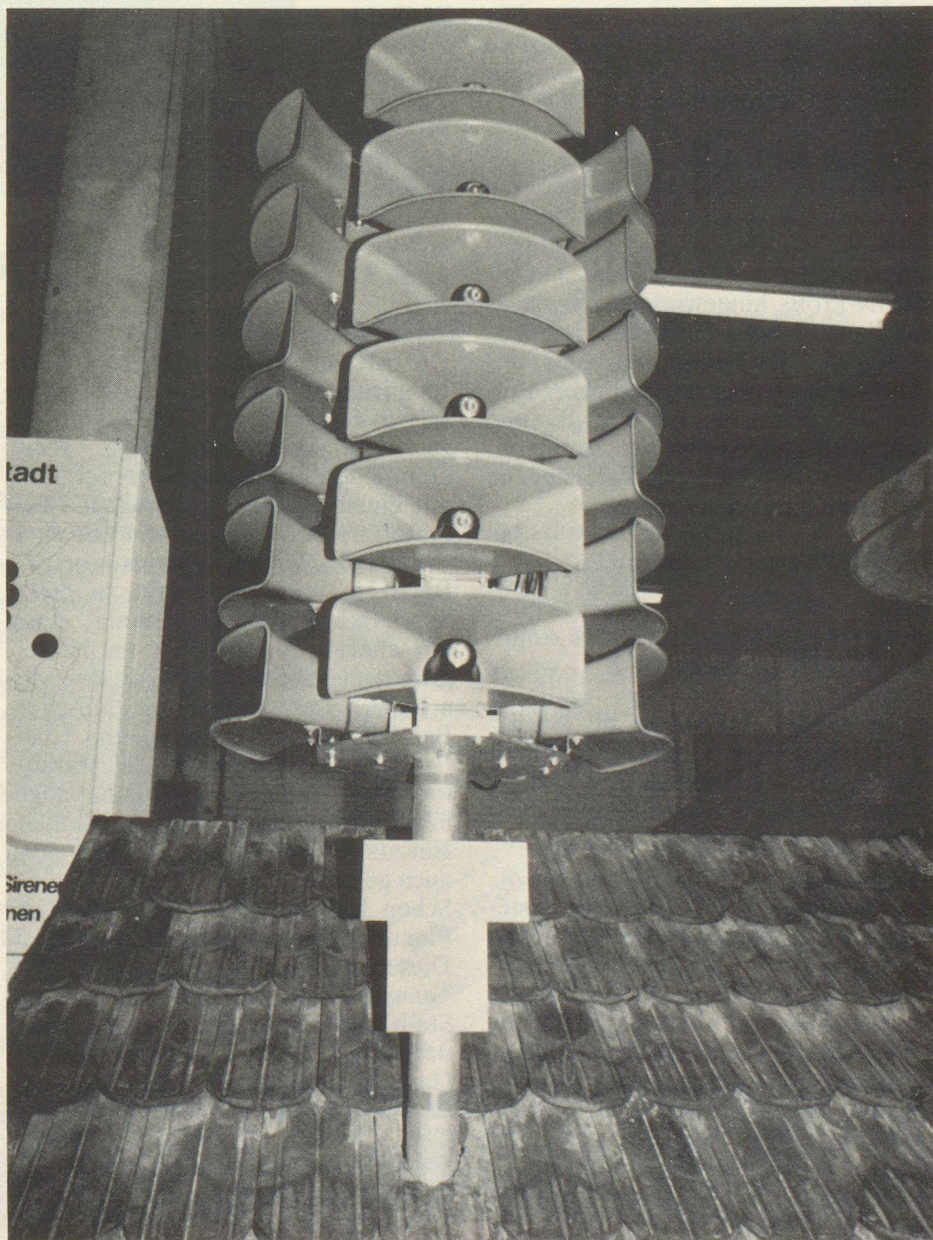
Ein ausgezeichneter Wurf ist dem Kantonalen Personalamt Basel-Stadt an der Basler Herbstmesse 1980 gelungen: Während zweier Wochen ist in der Halle 11 (Rundhofbau) im Rahmen einer Sonderschau das Amt für Zivilschutz Basel-Stadt dem Publikum vorgestellt worden. Den grossen Erfolg mit analytischen Werten messen zu wollen erübrigt sich. Denn bei Tausenden von Besuchern ist diese Zivilschutzsonderschau nicht nur angekommen, sondern sehr gut aufgenommen worden. Vorurteile und bis heute falsch verstandene Kenntnisse konnten denn auch wirkungsvoll abgebaut werden. Die Konzeption dieser «Gäl-Helm»-Sonderschau beschränkte sich nicht nur auf das Vorzeigen von Ausrüstungsgegenständen, grafischen Darstellungen und Lehrhilfen. Es waren nämlich auch Leute da, die von der Materie etwas verstanden und so mit ihren vertiefenden Orientierungen eine äusserst wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet haben. Die persönliche Präsenz – es waren jeden Tag je eine Mitarbeiterin und drei Mitarbeiter des Amtes für Zivilschutz am Stand – schuf die Voraussetzungen, die in weiten Bevölkerungskreisen offensichtlich doch sehr merkwürdigen Ansichten und Kenntnisse in wirkungsvoller Weise aufzuhellen und durch an Ort und Stelle vermittelte Einblicke das notwendige Interesse zu wecken.

Es ist eben doch ein himmelweiter Unterschied, ob Zivilschutz schlechthin in ländlichen Gebieten mit überschaubaren Verhältnissen oder, was weitaus schwieriger ist, in einem Stadtkanton mit umgebendem grossstädtischem Ballungsraum betrieben werden muss. Herkömmliche Er-

kenntnisse, wie sie in Public-Relations-Seminarien von gescheiterten Leuten doziert werden, genügen da nicht mehr. Was zählt, ist eine knochenharte Aufklärungsarbeit vor Ort. Denn Stadtmenschen sind von Haus aus gegenüber allem kritischer und zurückhaltender eingestellt. Um diese Menschen gewinnen zu können, braucht es Überzeugungskraft mit lange anhaltender Geduld. Gerade in diesem Bereich sind die vorhandenen Reservoirs noch viel zu wenig genutzt worden: Angehörige von Zivilschutzorganisationen und von Zivilschutzdiensten könnten gerade hier mithelfen, den Zivilschutzgedanken vermehrt in die

Öffentlichkeit hinauszutragen. Dazu braucht es keine – besoldeten – Weiterbildungskurse, sondern ganz einfach die erforderliche Identität zu den geschaffenen Einrichtungen.

Unter dem Titel «Gäl-Helm», eine Wortfindung von Heinz Rüfenacht, Chef der Sektion Zivilschutzorganisation Basel-Stadt, wurde in der Sonderschau der Beruf des hauptamtlichen Zivilschutzinstructors vorgestellt und über den Bevölkerungsschutz im Kanton Basel-Stadt informiert. Auf einer Fläche von 300 Quadratmetern wurde den Besuchern Gelegenheit geboten, sich über die verschiedenen Dienstzweige des Zivilschutzes im



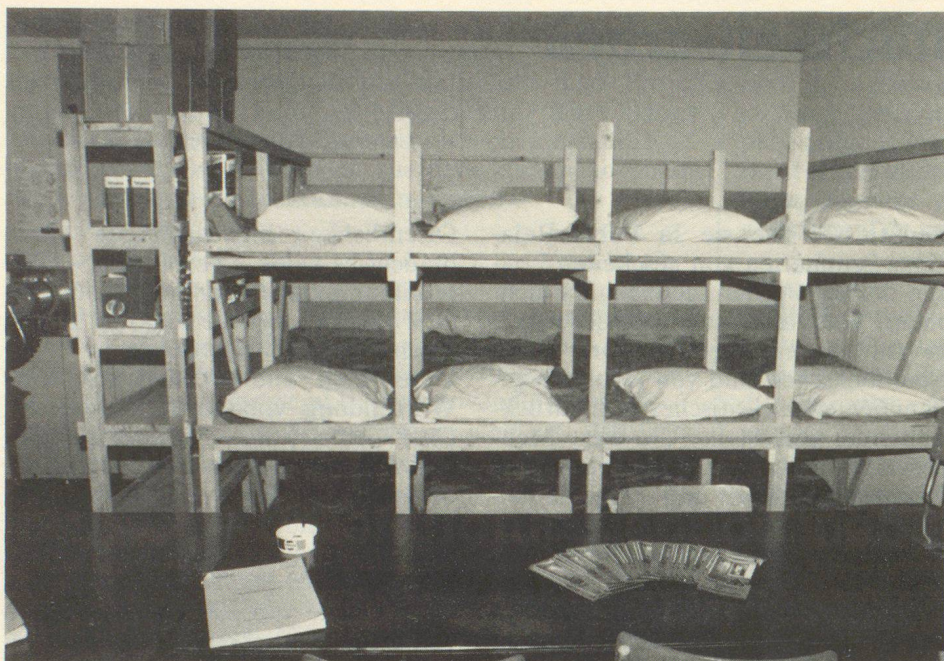
Neues Sirenenmodell.

KRÜGER

**schützt
Zivilschutz- und
Luftschutzräume
vor Feuchtigkeit**

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:
 8155 Oberhasli ZH Telefon 01 850 31 95
 3117 Kiesen BE Telefon 031 98 16 12
 4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
 6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61
 1052 Le Mont-sur-Lausanne Telefon 021 32 92 90



Blick in den Personenschutzraum.

Stadtkanton orientieren zu lassen. Die Sonderschau war unterteilt in einzelne Bereiche, um die Orientierungen überschaubarer zu machen.

«Gäl-Helm»-Profis

Mit Fotos der Zivilschutzinstruktoren, von Materialien aller Art und Organigrammen wurde auf die verantwortungsvollen Aufgaben der «Gäl-Helm»-Profis hingewiesen. Sie machten dem Aussenstehenden deutlich, dass sich die Kadermitarbeiter des Amtes mit den grundsätzlichen Fragen des Schutzes der Bevölkerung auseinandersetzen und sich bemühen, eine umfassende, dienstbezogene Ausbildung zu vermitteln.

Schutzraum

Anhand eines speziell eingerichteten Schutzraumes für 24 Personen – übrigens eine Eigenproduktion des Amtes für Zivilschutz Basel-Stadt – wurde aufgezeigt, dass ein tage- und/oder wochenlanger Aufenthalt im Schutzraum möglich ist. Gleichzeitig wurde auch auf die Wichtigkeit des Lebensmittelnotvorrates aufmerksam gemacht.

Alarmierung

Ein Sirenenplan wies auf die bestehende – hoffnungslos veraltete – und auch auf die geplante Alarmierung der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt hin. An zwei verschiedenen Sirenentypen konnte die Entwicklung seit dem Jahre 1938 veranschaulicht werden. Der neue, elektronisch gesteuerte Sirenentyp dürfte in Zukunft die Warnsignale im Stadtkanton abgeben. An einer «Alarm-Disco» waren auch die Signale mittels Kopfhörer abzuhören.

Zivilschutzanlagen

Auf einem Stadtplan waren alle bis jetzt gebauten sanitätsdienstlichen Zivilschutzanlagen wie San Hist und San Po dargestellt. Sie machten deutlich, dass der Weiterführung der sanitätsdienstlichen Versorgung der Bevölkerung gerade bei erhöhter Gefahr grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Pionierdienst

Die Messebesucher hatten auch die Möglichkeit, mit einem Seilzugapparat ein Gewicht von 1000 Kilogramm zu verschieben. Auf diese Weise konnte deutlich gemacht werden, dass mit einem kleinen technischen Hilfsmittel grosse Gewichte von nur einer Person verschoben werden können. Bevor es aber überhaupt zu dieser Sonderschau kommen konnte, mussten enorme Vorarbeiten im Hintergrund geleistet werden. Von den Mitarbeitern des Amtes für Zivilschutz Basel-Stadt und ihrem neuen Chef, Bruno Leuenberger, ist die Herausforderung denn auch freudig angenommen worden. Der persönliche Einsatz jedes einzelnen hat sich denn auch gelohnt.

Schon früh im Jahre 1980 wurde ein Planungsteam «Gäl-Helm» gebildet. Diesem gehörten an: Silvio Bui, Teamleiter (Personalamt Basel-Stadt); Bruno Leuenberger, Leiter des Amtes für Zivilschutz Basel-Stadt; Heinz Rüfenacht, Chef Sektion Zivilschutzorganisation; Klaus Uebersax, Chef Sektion Ausbildung; Bruno Wartmann, Chef Sektion Administration. Die Standgestaltung hatte der freiberuflich tätige Grafiker Felix Gyssler (Basel) übernommen.



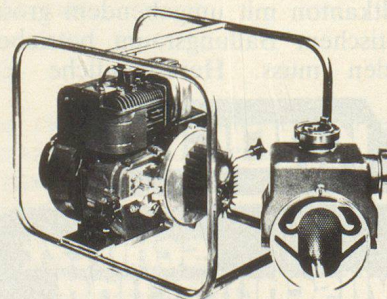
Die PERMAROP-Verdrängerpumpe:

«Einfach und genial»

ist das Urteil der Fachleute, weil die PERMAROP-Verdrängerpumpe **einmalige Eigenschaften** aufweist:

- Hoher Luftdurchsatz (dadurch können die letzten Flüssigkeitsmengen auf ebenen Flächen abgesaugt und lange Ansaugleitungen verlegt werden)
- selbstansaugend bis 8 m (die kurze Ansaugzeit wird auch Sie beeindruckern)
- Unempfindlich gegen Fremdkörper (bis 6 mm)
- Auswechseln oder Reinigen des Förderelementes am Einsatzort, ohne Werkzeug, innert weniger Minuten
- Förderhöhe 20–35 m
- Förderleistung linear mit Drehzahl bis 32 000 l/h
- Geringes Gewicht (Die PERMAROP 2" für 32 000 l/h mit Briggs-&-Stratton-Motor wiegt nur 32 kg)

Anlässlich einer unverbindlichen Vorführung werden wir Sie gerne überzeugen.



PERMAROP AG

Telefon 031 53 11 43
Sägestrasse 73
Liebefeld-Bern